



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Discovering grammar: What if ...?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

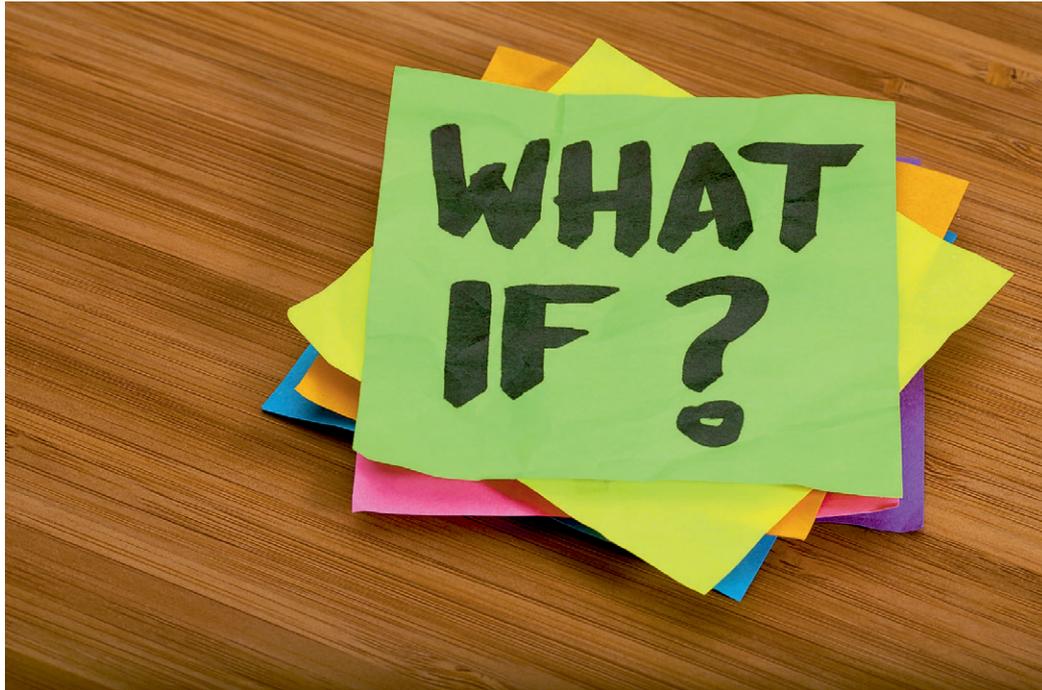


II.17

Discovering grammar

What if ...? – *Conditional clauses* verstehen und anwenden (Klassen 8–10)

Sandra Schartner



© RAABE 2019

© Fotolia

Was ist, wenn ...? Was wäre, wenn ...? Was wäre gewesen, wenn ...? Unser Leben besteht aus vielen Möglichkeiten und auch immer wieder verpassten Chancen, die es zu kommunizieren gilt. Anhand der *if-clauses* gelingt es uns, Eventualitäten in der englischen Sprache adäquat auszudrücken. Ziel dieser (Selbstlern-)Einheit ist es, diese Sprechabsichten zu festigen und in eigentätiger Arbeit anzuwenden. – Mit differenzierenden Materialien und Abschlusstest!

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe	8–10
Dauer:	ca. 4–6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/Grammatik: <i>if-clauses</i> verstehen, unterscheiden, bilden und angemessen anwenden können; 2. Leseverstehen: Anweisungen selbstständig erlesen und umsetzen können
Thematische Bereiche:	Fridays for Future, teenage life, protecting the environment
Material	Arbeitsblätter, Infokarten, Bildimpulse, Merkspiel, Abschlusstest zu den <i>if-clauses</i>

Worum geht es?

Bedingungssätze (theoretische Grundlagen)

Mit Hilfe der Bedingungssätze können Sprecher ausdrücken, unter welchen Umständen ein bestimmter Sachverhalt eintreten wird oder eintreten könnte. Darüber hinaus können mit Konditionalsätzen Bedingungen formuliert werden, unter welchen etwas hätte passieren können, was jedoch unter den gegebenen Umständen nicht mehr erfüllbar ist. Dies klingt zunächst ein wenig kompliziert, ist es aber eigentlich gar nicht! Bedingungssätze (*if-clauses*) bestehen aus einem *if*-Satz und einem Hauptsatz. Während der *if*-Satz eine Bedingung beschreibt, drückt der Hauptsatz aus, was geschehen wird oder geschehen könnte, wenn die Bedingung des konditionalen Nebensatzes erfüllt wird / würde. Prinzipiell unterscheidet man hierbei drei mögliche Typen von Bedingungssätzen¹:

1) *If*-Satz Typ I (Realis): Mithilfe dieses Konditional-Satzes drückt der Sprecher aus, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass die Aktion des Hauptsatzes geschehen wird. Die Bedingung im Nebensatz wird erfüllt werden oder gilt als prinzipiell erfüllbar, es handelt sich also kurz gesagt um realistisch erfüllbare Bedingungen. Für die Bildung des *if-clause* gilt hier: *simple present* im *if*-Satz, *will-future* (häufigster Fall!), modales Hilfsverb (*can, must*) + Infinitiv oder ein Imperativ im Hauptsatz:

<i>If</i> -clause mit <i>simple present</i> Hauptsatz mit <i>will-future</i>
	... Hauptsatz mit modalem Hilfsverb (<i>can, must, need</i> ...) + Infinitiv
	... Imperativ

If I **have** more time, I **will work** harder for school!

If I **run** out of time, I **might** be in trouble.

If you **can** spare time, **come** to our party.

2) *If*-Satz Typ II (Potentialis): Dieser Typus der Bedingungssätze gehört noch zum Bereich der erfüllbaren Gegebenheiten. Man verwendet ihn für Bedingungen, welche man für eher unwahrscheinlich, theoretisch jedoch für potenziell erfüllbar hält, auch wenn die Wahrscheinlichkeit hierfür als sehr gering eingeschätzt wird. Für die Bildung des *if-clause* Typ II gilt: *simple past* im *if*-Satz, *would, could* oder *might* + Infinitiv im Hauptsatz. Die Schülerinnen und Schüler² verwirrt bei dieser Satzkonstruktion häufig die Verwendung des *simple past*. Für sie bedeutet die Verwendung generell, dass etwas „abgeschlossen“ ist. Jedoch handelt es sich hierbei nicht um eine zeitliche Funktion des *simple past*, sondern um eine modale Funktion.

¹ Die Bezeichnungen „Typ I“, „Typ II“ und „Typ III“ resultieren aus einer pädagogisch motivierten Vereinfachung der Grammatik. Im täglichen Gebrauch verwenden Muttersprachler vielfältige Kombinationen von Bedingungssätzen, die über das Modell der drei Typen der *if-clauses* hinausgehen.

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur noch „Schüler“ verwendet.

<i>If</i> -clause mit <i>simple past</i> Hauptsatz mit <i>would</i> + Infinitiv <i>could</i> + Infinitiv <i>might</i> + Infinitiv
--	---

If I **had** more time, I **would work** harder for school! (Eine Bedingung, welche möglich wäre, die für den Sprecher aber eher unwahrscheinlich scheint.)

3) If-Satz Typ III (Irrealis der Vergangenheit): Der Bedingungssatz dieses Typus enthält Bedingungen, welche nicht mehr erfüllbar sind, da es sich um Situationen handelt, welche in der Vergangenheit liegen und die damit naturgemäß ein für alle Mal vorbei sind. Für die Bildung dieses Typus gilt: *past perfect* im *if*-Satz, *would / could / might* + *have* + *past participle* im Hauptsatz.

<i>If</i> -clause mit <i>past perfect</i> Hauptsatz mit <i>would</i> + <i>have</i> + <i>past participle</i> <i>could</i> + <i>have</i> + <i>past participle</i> <i>might</i> + <i>have</i> + <i>past participle</i>
--	--

If I **had had** more time, I **would have worked** harder for school! (Hier ist die Chance leider vergangen, sich mehr für die Schule zu engagieren, die Bedingung ist nicht mehr erfüllbar.)

Thematischer Rahmen der Unterrichtseinheit

Als Einstieg in die Einheit wurde die Thematik der *Fridays for Future*-Bewegung gewählt. Viele Jugendliche haben die Gefahr des Klimawandels erkannt und gehen hierfür wöchentlich auf die Straßen. Wir leben in einer Zeit, in der wir alle unseren Blick für die Folgen unseres umweltgefährdenden Lebensstils schärfen müssen: Energien werden verschwendet, wir konsumieren viel mehr, als nötig wäre, die Umwelt erstickt in Abgasen (z. B. durch die hohe CO₂-Erzeugung bei Flugreisen) und Plastikmüll. Diese Problematik hat die Jugend erkannt und macht es sich zur Aufgabe, für ihre Zukunft und die Zukunft unseres Planeten auf die Straße zu gehen. *What if ...???* *What if nothing changes?* *What could politicians do if they listened to the young people?* Diese brisante Thematik bietet sich für die Verwendung der *if*-clauses geradezu an.

Um im Verlaufe der Übungen dann jedoch das Thema nicht zu sehr zu strapazieren und damit in Kauf zu nehmen, dass die Jugendlichen davon eher gelangweilt sind, wurde bei den weiteren Stationen (**ab M 3**) bewusst auf die durchgängige Fortführung der eingangs gewählten Thematik verzichtet.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die vorliegende Unterrichtseinheit kann ab der 8. Klasse eingesetzt werden. Die *if-clauses* Typ I und Typ II sind zu diesem Zeitpunkt i. d. R. bereits eingeführt (bzw. die Vermittlung von Typ II erfolgt zu Beginn des Schuljahres), sodass mittels M 1 entsprechende Vorkenntnisse aktiviert werden können. M 2 stellt die theoretischen Grundlagen (erweitert um Typ III, der häufig Inhalt der 9. Klasse ist) kompakt und systematisch im Überblick dar.

Das Material ist insgesamt als *self-learning*-Material konzipiert. Die Schüler sollen/können sich selbstständig in die Thematik einarbeiten und die verschiedenen Typen der *if-clauses* erfassen, üben und anwenden. Sowohl die theoretischen Grundlagen als auch die einzelnen Materialien ermöglichen es, ohne großes Eingreifen durch die Lehrkraft selbstständig tätig zu werden. Schüler erfahren hier, dass sie selbst in der Lage sind, sich grammatikalische Schwerpunkte zu erarbeiten. Das hilft, die eigene Selbstwirksamkeit zu erfahren, was wiederum positive Wirkungen auf das (schulische) Selbstkonzept haben kann.

Das Material bietet sich auch für Vertretungsstunden an, da die Schüler selbsttätig arbeiten. So ist es auch möglich, dass eine fachfremd unterrichtende Lehrkraft diese Einheit einsetzt.

Am Ende des Materials befindet sich ein kleiner Test zu den zuvor erarbeiteten Inhalten. Diesen können die Schüler im Rahmen einer Selbstüberprüfung eigenständig erarbeiten und kontrollieren, es besteht aber auch die Möglichkeit, dass dieser Test als kurze Lernerfolgskontrolle am Ende der Lerneinheit eingesetzt und damit auch benotet wird.

Mögliche Ergänzungen

Das Internet bietet eine Vielzahl von weiteren Übungen zu zahlreichen Grammatikthemen, auch zum Bereich der *if-clauses*. Die heutigen technischen Möglichkeiten in vielen Schulen gewährleisten, dass die Schüler z. B. mit Hilfe von Whiteboards oder Tablets selbstständig weitere Übungen zur Thematik bearbeiten. Für die Lehrkraft ergeben sich zahlreiche Gelegenheiten, den Schülern selbst die Übungen zu überlassen. Als Pädagoge übernimmt man mehr beratende Aufgaben, die Schüler bearbeiten die Übungen selbstständig (im Plenum, wenn das Whiteboard gewählt wird, oder auch in Partner- oder Gruppenarbeit, wenn das Tablet eingesetzt wird). Bei Problemen wenden sich die Schüler an die Lehrkraft, um unterstützende Erklärungen zu erhalten. Es entwickeln sich bei solchen Onlineübungen oft gewinnbringende Diskussionen unter den Jugendlichen, warum welche Form in die Übungssätze eingesetzt werden soll. Es ist dabei als Lehrkraft immer wieder interessant zu beobachten, wie sich Schüler den Unterrichtsstoff in ihren eigenen Worten näherbringen. Nur wenn die Erklärungen in die falsche Richtung gehen, ist man als Lehrkraft gefragt, mit pädagogischem Geschick einzugreifen.



Lehrwerksbezug:

Eine Anknüpfung u. a. an folgende Lehrwerke ist möglich:

- **Red Line 4, Unit 2** (Revision type I), **Unit 3** (Revision type II)
- **English G 21, B4, Unit 1** (Revision types I/II) oder **English G 21, B5, Unit 4** (type III)

Differenzierungssymbole

- = Differenzierende Materialien vorhanden
- = Material für leistungsschwächere Lernende ● = Material für leistungsstärkere Lernende
- ▶ **TIP** = Hilfestellung für Leistungsschwächere
- ▶ **EXTRA** = Extra-Aufgabe für Leistungsstärkere

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: What if ...? Fridays for Future!

M 1 **What if ...? Fridays for Future** / eine Zeichnung als Gesprächsanlass nutzen, in Partnerarbeit Vorkenntnisse zum Thema aktivieren und erste Konditionalsätze ergänzen

Benötigt:

- OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
- Folienkopie bzw. digitale Fassung von M 1
- Plakate und dicke Stifte für Ideensammlung
- evtl. Videoeinsatz (PC, Beamer)



Folgestunden

Thema: Different types of if-clauses

M 2 **If-clauses types I–III – A short overview** / Übersicht über die einzelnen Typen (Wofür stehen die Typen? Was drücken sie aus? Wie unterscheiden sie sich?)

M 3 **First check: Which type is used in the following sentences?** / die einzelnen *if-clause*-Typen erkennen und mittels einer *multiple choice*-Aufgabe zuordnen (mit *grammar support* zur Differenzierung)

EXTRA

M 4 **Matching – If-clauses type I** / Zuordnungsübung von Satzanfängen und Satzenden zum Typ I

M 5 **Time for practice – If-clauses type II** / mithilfe einer *gap filling exercise* die *if-clauses* Typ II üben

TIP

M 6 **What would you do if ...? (Type II once again!)** / Partner-/Kleingruppenübung zur Bildung von Sätzen im Typ II



M 7 **What would (not) have happened if ...? If-clauses type III** / Satzbildungsübung zum Typ III anhand von Merkkarten



M 8 **Time for practice – If-clauses mixed types (tandem activity)** / Tandembogen zum Üben der drei Typen von *if-clauses*

M 9 **Fill in the tricky grid!** / anspruchsvolle Partnerübung zu den *if-clauses*



M 10 (LEK) **If-clauses: Final test** / kurze Lernerfolgskontrolle

M 11 **Solutions (worksheets and final test)** / Lösungen zu den einzelnen Stationen und zur Lernerfolgskontrolle

Benötigt:

- Kopien der Materialien in Klassenstärke, am besten verteilt an Stationen auslegen (es bietet sich farbiges Kopierpapier an, um die unterschiedlichen Stationen auch farblich erkennbar zu machen)
- Materialien M 4, M 6, M 7 zuschneiden (am besten laminieren)
- Kopien der Lösungen (frei zugänglich im Klassenzimmer aushängen, Selbstkontrolle ermöglichen! Gleiche Papierfarben wählen wie bei den Stationen, möglichst laminieren.)

Hinweise (M 1; 1. Stunde)

Ziel dieser Stunde ist es, die Schüler mit der Thematik der *Fridays for Future*-Bewegung zu konfrontieren. Sicherlich haben die meisten schon davon gehört und haben dazu auch ihre eigene Meinung. Die Lehrkraft präsentiert **M 1** als stummen Impuls **im Plenum** und bietet den Schülern Gelegenheit, sich zunächst frei zu der Thematik zu äußern. Anschließend besprechen sich die Jugendlichen (s. Tasks) in **Partnerarbeit**, um ihr Vorwissen zu aktivieren und mögliche Sprachmuster einzutrainieren, bevor der Austausch im **Plenum** stattfindet.

Nun sollte auch versucht werden, die *if-clauses*, deren Anfänge in der Abbildung – auf Plakaten und in Sprechblasen der Demonstranten – vorgegeben sind, zu vervollständigen.

Die Lehrkraft notiert hierfür zwei Spalten an der Tafel, trägt zwei erste Satzanfänge ein (siehe Unterstreichungen) und lässt von den Schülern die **übrigen** Satzanfänge den Spalten zuordnen. Die Jugendlichen sollten selbst erkennen, dass jeweils zwei verschiedene Zeitformen (*simple present* und *simple past*) verwendet werden.

Im Unterrichtsgespräch werden die angefangenen Sätze vervollständigt, **mögliche und richtige Lösungsalternativen** werden an der Tafel notiert.

Anschließend bietet es sich an, die Jugendlichen selbst nach einer zu erkennenden Regelmäßigkeit suchen zu lassen (*simple past – would; simple present – will-future* o. Ä.).

Mögliche Tafelanschrift (natürlich sind auch andere Ergänzungen in der richtigen Zeitform möglich!):

If we <u>go</u> on like this, the earth will suffer .	If we didn't demonstrate , no one would listen to us.
If we keep on using coal, the climate will change for ever.	If people listened to us, we would be able to change something.
If the politicians don't change anything, the temperature will rise .	If the adults took us seriously, we would know they are on our side.
If the older generation doesn't do anything, we will be in trouble.	

Nachdem die vorgegebenen Satzanfänge vervollständigt wurden, sollte den Schülern Gelegenheit gegeben werden, sich weitergehend mit der Thematik auseinanderzusetzen. So ist es z. B. möglich, dass die Jugendlichen ihre Meinungen und Einstellungen artikulieren und austauschen und ihre Ideen für mehr Umweltschutz sammeln. Auf Plakaten können diese Ideen visualisiert werden (**Gruppenarbeit**) und anschließend auch im Klassenzimmer (oder an einer geeigneten Stelle im Schulhaus) aufgehängt werden.

Steht noch Zeit zur Verfügung, bietet es sich zum Abschluss dieser Einstiegsstunde an, eine Rede von Greta Thunberg (auf Englisch) gemeinsam anzusehen, um so noch tiefer in die Thematik einzusteigen. Hier gibt es zum Beispiel einen Vortrag von Greta, in welchem die Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit der Problematik gut spürbar wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=EAmUIEsN9A&t=53s>

(siehe auch: <https://www.ökoligenta.de/2019/01/15/greta-thunberg-legt-nochmals-nach-im-ted-talk/>).





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Discovering grammar: What if ...?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

